

## IWW-Kolloquien 2015

Dienstag, 22. September 2015, 14:00 – 17:00 Uhr

### Dipl.-Ing. Elisabeth Jreisat

**2003 – heute Unternehmensbereichsleitung Technik, Gesamtprokura  
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau**

Unternehmensbereichsleiterin Technik - Verantwortlich für die Prozesse Anlagenbetrieb, Wasserwirtschaft, Investitions- und Sanierungsplanung, Assetmanagement, Planung und Bau von Anlagen und Leitungen, Informationstechnologie.

Steuerung von fünf betriebsgeführten Verbänden.

Technische Führungskraft gemäß DVGW W1000.

**2002 – 2003 Geschäftsbereichsleitung Service Hessenwasser GmbH & Co. KG,  
Groß-Gerau**

**1999 – 2002 Abteilungsleitung Qualitätssicherung Mainova AG, Frankfurt**

**1991 – 1999 Sachbereichsleitung Forschung und Entwicklung, Stadtwerke  
Frankfurt am Main, Frankfurt**

**Ausbildung**

**1986 – 1991 Studium der Agrarwissenschaften Justus-Liebig-Universität Gießen**

Schwerpunkte: Umweltsicherung und Entwicklung ländlicher Räume Abschluss: Diplom Ingenieurin

**Mitarbeit in Verbänden und Fachgremien**

Vizepräsidentin der Arbeitsgemeinschaft der Rheinwasserwerke

Vorstand im Zweckverband für die Wasserversorgung Karben

Mitglied im DVGW Lenkungsausschuss W - LK 1

Mitglied im BDEW Fachausschuss Trinkwasserpölitik

Mitglied im DIN NA Organisation und Management



### Einführung eines Energiemanagements – Beispiel Hessenwasser

Die Hessenwasser GmbH & Co. KG hat ein Energiemanagementsystem (EnMS) eingeführt, um die energieverbrauchenden Prozesse im Unternehmen transparenter und effizienter zu gestalten.

Im Jahr 2011 wurde das EnMS gemäß DIN EN 16001 (DIN EN ISO 50001 ab 2012) eingeführt und auch zertifiziert. Von Vorteil war, dass man beim Unternehmen bereits auf Erfahrung mit anderen Managementsystemen, wie dem Technischen Sicherheitsmanagement des DVGW, zurückgreifen konnte. Das betraf vor allem eingeführte Regelungen bei der Planung von Fortbildungen, Dokumentenlenkung, Beschaffungswesen, Datenbanken und Audits. Hessenwasser hat etwa 0,5 Mitarbeiterjahre Arbeitszeit in den Aufbau des neuen Tools investiert. Die kompetente externe Fachberatung und die Unterstützung durch die Geschäftsleitung waren eine Grundvoraussetzung für das Gelingen des ambitionierten Projektes.

Das EnMS hat sich in der Umsetzung binnen kurzer Zeit als effektvolles Werkzeug bewährt.